

Predigt zum Herz-Jesu-Fest

Liebe Gläubige, die Kirche feiert heute in großer Freude das Fest des Heiligsten Herzen Jesu. Die Kirche schaut in das Herz Jesu Christi hinein und sieht dort die Liebe. Die Liebe Gottes ist der Anfang und der Urbeginn von allem. Die Schöpfung, die Menschwerdung, der Erlösertod, die Eucharistie, die Gnade und die Kirche entspringen allein der Liebe Gottes. Die Liebe zeigt sich uns im Herzen Jesu.

Somit ist auch schon ein Grund genannt, warum wir das Herz Jesu verehren. Wir verehren das Herz Jesu, weil es uns die reine Liebe Gottes zeigt. Die Liebe Gottes ist im Herzen Jesu sichtbar geworden. Die Verehrung des Herzens Jesu ist also nicht eine freie oder beliebige Angelegenheit, sondern zentraler Bestandteil des christlichen Gebetes und der christlichen Predigt. Es gibt nichts Größeres als die Liebe des Herzens Jesu. Deshalb ist das Herz Jesu in unserem Gebetsleben unverzichtbar.

Unverzichtbar ist das Herz Jesu, weil es uns mit seiner Liebe und Wärme schützt vor der Kälte in den Herzen. Herzenskälte und Hartherzigkeit sind die Feinde des Heiligsten Herzen Jesu. Viele Menschen sind kalt geworden in ihren Herzen. Gerade in den Großstädten nimmt die Lieblosigkeit und Herzenskälte erschreckende Formen an. Kaum jemand aber wendet sich zum heiligsten Herzen Jesu. Stattdessen herrschen Unfreundlichkeit, Egoismus und Gewalt! So viele Seelen haben die Liebe des Herzens Jesu noch nie gesehen. Viele wollen diese Liebe auch nicht sehen. So herrschen im Berufsleben schlimmste Lüge, Betrug, Korruption und Mobbing.

Es gibt auch die religiöse Herzenskälte. Ein aggressiver Atheismus breitet sich aus. Dieser aggressive Atheismus hat die Zerstörung sämtlicher Religion zum Ziel — vor allem die Zerstörung der Liebe des Herzens Jesu. Der Atheismus ist aber selbst ein Glaube. Die Atheisten glauben, dass es keinen Gott gibt, denn beweisen können sie es nicht. Sie sprechen oberflächlich von Liebe, Mitmenschlichkeit und Respekt. Aber sie sind sofort bereit Abtreibungen zu unterstützen, behinderte Kinder und alte Menschen mit Giftspritzen zu töten und sonst alles zu erlauben, was angeblich Spaß macht, auch wenn es dem anderen schadet. Das ist die Kälte des Herzens!

Aber wir Katholiken verehren das Herz Jesu, um von der Herzenskälte befreit zu werden. Wir wollen weg von der Lieblosigkeit und direkt zur Liebe Christi finden. Wir verehren das Herz Jesu, um von der Gottesferne zur Gottesnähe zu gelangen. Mit dem Feuer des Herzens Jesu wollen wir unsere Lauheit und Schwächen bekämpfen und die katholischen Tugenden in uns fördern.

Ein Aspekt wird in diesem Zusammenhang oft vergessen. Wir müssen dem Heiligsten Herzen Jesu Sühne leisten. Wir müssen für unsere eigene Schuld und die Schuld von anderen Sühne leisten. Wir müssen die Ehre Christi wiederherstellen durch Gebet, Abtötung und das geduldige Tragen von Prüfungen. Unser ganzes Leben soll unter den Sühnegedanken gestellt werden, so schreibt es Papst Pius XI. in seinem Herz Jesu Rundschreiben 1928.

Liebe Gläubige, ich denke an diesem Festtag auch an die Gesellschaft vom Heiligsten Herzen Jesu, die sich in Moskau und in den Regionen Russlands für die überlieferte Messe einsetzt und die sich dem Herzen Jesu geweiht hat. Das ist wichtig: Apostolat und Evangelisierung können nur mit dem Heiligsten Herz Jesu bestehen. In Verbindung mit der überlieferten Liturgie ist der richtige Weg zur Sühne bereitet. Die heilige Messe, die wir heute feiern, ist damit auch eine Sühnemesse. Sühne für die unzähligen Beleidigungen und Verachtungen, die dem Herzen Jesu zugefügt werden. Die Litanei und das Sühnegebet, das wir nach diese hl. Messe vor

dem ausgesetzten Allerheiligsten beten, sollen zur Ehre Christi und zur Sühne in den Himmel aufsteigen.

Vereinen wir uns auch in dieser Stunde mit Maria, der Mutter Gottes, und ihrem unbefleckten Herzen. Auf ihre Fürsprache mögen wir eine wertvolle und reine Sühne leisten, damit wir Christus, unseren Herrn, trösten können und damit wir immer näher an die Wärme und Liebe seines Herzens gelangen. Aus der Wärme und dem Feuer des Herzens Jesu wollen wir leben und denken. Nichts anderes soll uns wichtig sein.



Kaplan TH. H. - Die Predigt zum Herz-Jesu-Fest
wurde am 27.06.2014 in der Moskauer Kathedrale gehalten

Quelle summorum-pontificum.ru